

Das Blatt wird herausgegeben
am Sonntag und Feiertage.
Verlag von
Langer, Langenschwalbach.

Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 1,20 Pfg.
durch die Post vierteljährlich
4,80 Mk. ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis:
1,50 Pfg. die kleinste Spalte

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 264 Langenschwalbach, Mittwoch, 10. November 1920. 60. Jahrgang.

Wartlicher Teil.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Wellmich — Kreis St. Goarshausen —
ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.
Langenschwalbach, den 5. November 1920.
Der Landrat: von Trotha.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in den Gemeinden des Kreises
Ufingen: Arnoldshain, Cransberg-Friedrichsthal, Cragenbach,
Dorfweil, Hasselbach, Mauloff, Pfaffenwiesbach, Schmitten, Stein-
fischbach und Wernborn ist erloschen.
Langenschwalbach, den 5. November 1920.
Der Landrat: von Trotha.

Holzversteigerung.

Ich verweise auf meine Bekanntmachung vom 2. 11. 1913,
Kreisblatt Nr. 262, und erlaube um genaue Beachtung der in
dieser Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen.
Langenschwalbach, den 8. November 1920
Der Landrat: von Trotha.

Holzverkäufe.

Durch die vermehrte Inanspruchnahme der Holzbestände für
Brennzwecke haben sich Schwierigkeiten für die ausreichende Ver-
sorgung der Holzverlehnungsindustrie mit Buchenholz ergeben.
Entsprechend der außerordentlichen Bedeutung, welche
die Holzverlehnungsindustrie als Erzeugerin von Essigsäure,
Aceton, Methylalkohol, Formaldehyd und Holzkohle für zahlreiche
Zweige der deutschen Wirtschaft besitzt, erlaube ich die wald-
besitzenden Gemeinden, der Holzverlehnungsindustrie Gelegenheit
zur ausreichenden Eindeckung durch freihändigen Verkauf zu
geben oder geeignete Versteigerungen in größeren Mengen unter
Zuziehung dieser Industrien zu veranstalten.
Langenschwalbach, den 5. November 1920.
Der Landrat: von Trotha.

Forstverwaltung.

Freihändige Holzverkäufe.

Ich verweise auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 21.
November 1916, Kreisblatt Nr. 279 und erlaube um Beachtung
dieser Bestimmungen.
Langenschwalbach, den 5. November 1920.
Der Landrat: von Trotha.

Instandhaltung der Wiesenbewässerungs- anlagen.

Die Wiesenbewässerungseinrichtungen müssen zur Erzielung
eines günstigen Wiesenertrags gut unterhalten, alle Fluten für
die Wiesenbewässerung ausgenutzt werden. Die Arbeiten sind,
soweit noch nicht geschehen, sofort in Angriff zu nehmen. In
den letzten Jahren sind diese Arbeiten in verschiedenen Ge-
meinden vernachlässigt worden, was im Interesse der Allge-
meinheit verhindert werden muß. Auf die Polizeiverordnung
vom 1. August 1901, Kreisblatt Nr. 229, wird verwiesen.
Langenschwalbach, den 6. November 1920.
Der Landrat: von Trotha.

Betr. Fürsorge für Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene.

Die Herren Bürgermeister in Dickried-Beroldstein, Hahn,
Heftrich, Michelbach, Neuhof, Niederjosbach, Niedernhausen,
Nückershausen, Strinztrinitatis, Bockenhausen u. Wallrabenstein
erinnere ich an Erledigung meiner Rundverfügung vom 18. 8.
1920 und erlaube die Ortsausschüsse, falls es noch nicht ge-
schehen ist, sofort zu berufen und dies unter namentlicher An-
gabe der Berufenen bis 20. November hierher zu berichten.

Langenschwalbach, den 9. November 1920.
Ausschuß für Kriegsbeschädigten- u. Hinterbliebenen-Fürsorge:
von Trotha.

Vorstandswahl

der Zwangsinnung der Wagner.

Das Statut der Zwangsinnung der Wagner ist vom Be-
zirksausschusse genehmigt worden. Es hat jetzt die Wahl des
aus dem Vorsitzenden und 4 Mitgliedern bestehenden Vorstandes
stattzufinden, die unter Leitung eines Beauftragten der Aufsichts-
behörde zu geschehen hat. Termin hierzu wird auf **Dienstag,
den 16. November d. Js., nachmittags 3 Uhr**, im Hotel
„zum Taunus“ in Hahn anberaumt, wozu die Innungsmitglieder
eingeladen werden.

Wahlberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder der Innung,
welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden und
nicht durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über ihr
Vermögen beschränkt sind.

Langenschwalbach, den 6. November 1920.
Der Landrat: von Trotha.

Sagesgeschichte.

Amerika für die Herabsetzung der Wiedergutmachungs- summe.

Haag, 5. Nov. Während die französische Presse die Wahl
Hardings günstig deutet, erregt eine Washingtoner Meldung der
„Central News“ lebhafteste Beunruhigung. Darin wird ver-
sichert, daß Amerika entschlossen sei, das gesamte beschlagnahmte
deutsche Eigentum zurückzugeben und mit aller Energie darauf
dringen werde, die Wiedergutmachungssumme, die Deutschland
zahlen muß, möglichst herabzusetzen.

Keine Herabsetzung der Milchkuhe-Forderung.

Die Havas-Agentur erklärt, sie sei in der Lage mitzuteilen,
daß keine Herabsetzung der Zahl der von Deutschland ge-
forderten Milchkuhe erfolge. Frankreich habe sich bei der
Festsetzung der äußersten Mäßigung besleigt. Sobald die Ab-
gabe von 92 000 Stück Vieh, deren sofortige Lieferung der
Friedensvertrag vorsehe, erfolgt sei, würden von Frankreich nur
510 000 Stück Vieh verlangt werden.

Die Dieselmotoren.

Havas meldet aus Paris, 7. Nov.: Das „Journal“ er-
klärt, nicht Frankreich sei es, das die Zerstörung der Dieselmotoren
fordere oder auch nur unterstütze habe, sondern Eng-
land allein habe dieses Ansinnen gestellt und energisch darauf
bestanden. Die französische Regierung habe sich unbedingt ge-
weigert, die englische Ansicht zu unterstützen und habe es durch-
gesetzt, daß ihre Ansicht durchgedrungen sei. Infolgedessen
brauchten die deutschen Dieselmotoren nicht zerstört zu werden.
Es könne gar nichts schaden, so sagt das Blatt, wenn man
drüben über dem Rhein wisse, daß die so blühende deutsche

Schwer-Delmotorenindustrie es Frankreich zu verdanken habe, daß diese Forderung zurückgezogen worden sei, deren Durchführung eine schwere Schädigung nicht nur der deutschen, sondern auch der französischen Industrie bedeutet hätte.

35 000 Lazarettinassen.

Berlin, 5. Nov. Ueber die in der letzten Zeit verbreiteten Nachrichten über die Zahl der Kriegsbeschädigten, die sich noch in Lazaretten befinden, hat das Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, daß diese Zahl zu hoch gegriffen ist. Insgesamt gibt es zurzeit rund 35 000 Lazarettinassen. In dieser Zahl sind auch die Kranken der Reichs- und der Sicherheitswehr, sowie die zur Beobachtung ausgenommenen Rentenempfänger enthalten.

Eine Anfrage wegen des Armadahofs.

Die Domäne Armada bei Frauenstein ist am 13. Septbr. beschlagnahmt worden und mußte bis zum 1. Oktbr. geräumt sein mit der Begründung, daß dort eine Lehranstalt für Ackerbau und Viehzucht zum Zwecke der Versorgung der französischen Militärbevölkerung errichtet werden soll. Aus diesem Grunde hat die Deutsche Volkspartei durch den Abg. Hepp an die preuß. Staatsregierung die Anfrage gerichtet, was sie zu tun gedenke, um diese Beschlagnahme rückgängig zu machen.

Bermischtes

— Rastätten, 4. Nov. Am letzten Sonntag fand hier die Grundsteinlegung zu einer Turnhalle für den Turnverein statt. Die Bürgerschaft brachte 25 000 Mark als zinsloses Darlehen für den Turnhallenneubau auf; die Stadtverwaltung leistet einen Bauzuschuß in Höhe von 15 000 Mark und gewährt außerdem das Bauholz kostenlos.

— Eltville, 6. Nov. Die Stadt Eltville beabsichtigt auf dem Schiff'schen Gelände und dem alten Friedhof einen Stadtpark mit einem Turn- und Spielplatz anzulegen und eine Turnhalle zu errichten.

* Höchst. Nach ärztlicher Feststellung ist die 52jährige Dienstmagd eines hiesigen Gastwirts infolge Erbrechens in schwerster Trunkenheit erstickt.

* Berlin. Auf eine deutschnationale Anfrage im Reichstag wird erklärt: Die Zahl der deutschen Gefangenen in Rußland wird auf 12 000 geschätzt. Alle Kriegsgefangenen dürften noch im Jahre 1920 heimkehren bis auf die Arbeitskommandos, denen es aber nicht schlecht gehe, weil sie bei Bauern untergebracht seien.

* Der Reichsrat genehmigte die Ausprägung weiterer 50 Millionen Mark in Fünfzigpfennigstücken aus Aluminium.

* Girschberg (Schlesien). In Agnetendorf versuchte der frühere Besitzer des Hotels „Villa Alwine“ namens Dürrenberg, seine Familienangehörigen durch Beiliebe zu töten und zündete dann das Hotel an. Der 16jährige Sohn war sofort tot. Die Frau, die Schwiegermutter und die 18jährige Tochter wurden mit furchtbaren Verletzungen aufgefunden. Dürrenberg selbst stürzte sich vom Balkon des brennenden Hauses hinab und starb nach einigen Stunden. Vom Hotel sind das Dachgeschoß und das obere Stockwerk niedergebrannt. Der Beweggrund der Tat ist zur Zeit noch unbekannt, da die noch lebenden Familienangehörigen bis nachmittags das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt haben. Man nimmt jedoch Geistesgestörtheit an.

Sprechstunde

für Handwerker und Gewerbetreibende!

Wir machen darauf aufmerksam, daß auf Veranlassung des Kreisverbandes für Handel und Gewerbe für den Untertaunuskreis Mittwoch, den 10. Novbr., von nachm. 2½ bis abends 6 Uhr im Landratsamt zu Langenschwalbach (Kreis-Sitzungsaal), eine Sprechstunde stattfindet.

In dieser Sprechstunde wird Auskunft in Steuerfragen, Rechtsfragen, Auskünfte in Prozeßsachen, (Übernahme von Vertretung vor den Gerichten), Fragen die die Sozialversicherung betreffen, (Kranken-, Invaliditäts-, Unfall-, Altersversicherung), sowie Haftpflichtversicherung erteilt. Es liegt im Interesse eines jeden einzelnen, von dieser guten Gelegenheit recht reichlichen Gebrauch zu machen. Auch sonstige allgemeine Auskünfte, die den handwerklichen und gewerblichen Mittelstand betreffen werden besprochen.

Für Mitglieder sind die Beratungen unentgeltlich, während von Nichtmitgliedern eine geringe Gebühr erhoben wird.

Der Verwalter.

Roman von Rudolf Elcho.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ihr Nefte stand im Alter von 28 Jahren; er hatte eine polytechnische und dann eine landwirtschaftliche Schule besucht und war einige Zeit in der Fabrik und dem landwirtschaftlichen Betrieb seines Vaters tätig gewesen. Um sich mit den neuesten Einrichtungen und Fortschritten auf dem industriellen und landwirtschaftlichen Gebiete vertraut zu machen, die ihm als Mitarbeiter seines Vaters einer künftigen Leiter von dessen Unternehmungen wertvoll sein konnten, hatte er während zweier Jahre Belgien, England und Nordamerika besucht und war aus dem fernen Westen als ein gereifter, kenntnisreicher Mann zurückgekehrt. Frei ich, auf den ersten Blick hätte niemand von seiner äußeren Erscheinung auf seine geistige Reife geschlossen, denn seine schlanke Statur, die sich wenig über das Mittelmaß erhob, sein fast bartloses Gesicht, das von kurzgeschorenem, rötlich schillerndem Blondhaar überdacht war und geschorenen, rötlich schillerndem Blondhaar überdacht war und geschauten, vereinigte sich zu einer junglinghaften Erscheinung. Bei näherer Betrachtung aber erkannte man an der breiten Brust und den gerundeten Schultern, daß Günther über einen athletischen Körper verfügte; seine energische Haltung, sein scharfer Blick und seine ruhige, sonor klingende Sprache ließen auf eine ihrer Kraft bewußte, in sich selbst gefestigte und unerschrockene Persönlichkeit schließen. Günther war stets der Liebling seiner Tante Berth gewesen und er hatte sie um ihrer Güte willen so liebgewonnen wie seine Mutter.

Ruhl und Claire empfingen ihre Gäste mit aufrichtiger Freude und wiesen ihnen die früher vom Grafen bewohnten und jetzt mit Frühlingsblumen geschmückten Räume an. Als Ruhl und Tante Berth sich Hand in Hand gegenüberstanden, ging gleichzeitig ein wehmütiges Lächeln über ihr Gesicht und Ruhl sagte: „Uns ist Winterrichne auf Haupt gefallen. Wie dem Schwager, so haben Sie jetzt der Mutter einen ansehnlichen Teil Ihres Lebens geopfert.“

„Und inniges Glücksgefühl dafür geerntet. Ihnen brauche ich es wohl nicht zu versichern, daß kaum etwas anderes im Leben mehr Beriedigung gewährt, als wenn wir uns Leidenden hilfreich erweisen können.“

Er bewunderte im stillen ihre Seelenstärke und sie gab sich, als er ihr von den wichtigsten Geschehnissen im Schloß und Dorf erzählte, ganz dem Zauber seiner wohlklingenden Sprache und lebenswürdigen Persönlichkeit gefangen. Günther war, von seines Vaters Urteil beeinflusst, Ruhl mit kühler Zurückhaltung begegnet, allein bald schwand sein Mißtrauen und er überzeugte sich, daß die Aufforderung des warmherzigen Mannes, Tante Berth möge Burgholm als ihr Heim betrachten und nie wieder verlassen, keine leere Phrase war. Ruhl hatte näheres über Günthers Lebensgang und Fähigkeiten erfahren, so bat er ihn, er möge den Stand der Dinge in Burgholm prüfen und ihn bei der Lösung der ihm übertragenen Aufgabe unterstützen. Und dieser gewann bald die Ueberzeugung, daß diese Aufforderung ehrlich gemeint sei. So fühlten sich denn beide Gäste bald heimisch auf dem Schloß und sie nahmen zunächst innigen Anteil an Claires Bestrebungen, die sich vorgefetzt hatte, im Landhaus einige blinde und taubstumme Kinder zu erziehen. Günther, der im Auslande humanitäre Anstalten mancherlei Art besucht hatte, konnte ihr nützliche Vorschläge machen, und das Interesse, welches er Claires Plänen entgegenbrachte, und die Bereitwilligkeit, mit der sie auf seine Winke einging, brachten beide rasch einander nahe. Zur Vertraulichkeit aber führte sie die gemeinsame Liebe und Verehrung für Tante Berth. Nach den schweren Tagen am Krankenlager Dr. Krufes hatte Claire sich in trüber, schwermütiger Stimmung befunden, der Verkehr mit den lieben Gästen erhob und erheiterte sie wieder. Günther war von Natur wortlappig und wenn er mit Leuten sprach, die ihm gleichgültig waren, hatte seine Stimme einen matten, gedämpften Klang, sobald er sich aber besfreundeten Personen gegenüberfah, oder der Gegenstand ihn erwärmte, wurde er beredt und seine dunkle Stimme gewann den ehernen Klang einer Abendglocke. Claire lauchte ihr gern; sie hatte einen so beruhigenden, tröstlichen Klang.

(Fortsetzung folgt.)

Oberschlesierhilfe.

Weiter gingen ein:

Von Herrn M. Margheimer hier 20 M.

Von Frau Lehrer Ortman hier 5 M.

Weitere Spenden werden dankend angenommen von der Geschäftsstelle der Verbände heimattreuer Oberschlesier, Limburg-Balberdorferhof und von der Geschäftsstelle dieser Zeitung. Auch können Einzahlungen auf das Postcheckkonto 30 180 Frankfurt a. M. erfolgen.

Firma
Adolf Harth

29 Verkaufsstellen

offertiert frisch eingetroffene ungesalzene

Süßrahm-Margarine Pfund M. 14.50

(Fabrikat: Jürgens & Prinzen, Goch)

Neue Vollheringe in ff. zarter Qual. (Delikatess) Stück M. 1.50

Rond. gez.
Vollmild erste Qualität, Weißblechdose M. 11.50
dto. sterilisiert M. 12.00

Rafao, amerik.
ff. dunkle Qualität, Pfd. M. 22.00

Reis I. u. Pfd. M. 5.25

Süße Mandeln
Pfd. M. 24.00

Rosinen Pfd. M. 14.00

Sultaninen Pfd. M. 18.00

Korinthen Pfd. M. 16.00

Deutsche Kernseife Ia.
Doppelpäck M. 6.00

Lilienmild, feine weiße

Toilettenseife Stück M. 3.00

Alf's Seifenpulver,
Paket M. 1.75

A. A. Seifenpulver,
Paket M. 1.90

Bürsten Stück M. 3.25

Schrubber Stück M. 5.50

Aufnehmer Stück M. 3.75

Remy'sche Reiskörner
1/2-Pfd.-Paket M. 5.25

Weiße Bohnen Pfd. M. 2.25

Braune Bohnen Pfd. M. 2.25

Selbe Spalterbsen M. 3.30

Grüne Erbsen Pfd. M. 3.30

Linsen Pfd. M. 4.00

Malzgerste
1 Pfd.-Paket M. 4.25

Kaffee-Mischung

bestehend aus ca. 1/4 echtem Bohnenkaffee und 3/4 Gerstentkaffee

1/2-Pfd.-Paket M. 4.50

Cichorien stets frisch

Kerzen

nicht tropfend und nicht riechend,
Brenndauer ca. 3 Std. Stück M. 0.80

1 Karton à 4 Stück M. 3.00

Schweden Schachtel M. 0.35

Petroleum Liter M. 6.00
in jeder Menge.

Ganze und gemahlene
Wärze billigst.

Rüböl (Bacöl) sowie **Salatöl** stets vorrätig

in bekannt guten Qualitäten.

Ia. Tafelsalz (Salinen-Siedesalz)

Pfund 40 Pfg.

Verkaufsstelle in Eg.-Schwalbach:

Adolfstraße 8, Telefon 42.

Turn-Verein.

Die regelmäßigen Gesangsstunden beginnen **Donnerstag, den 11. November**, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Gasthaus zum Lindenbrunnen“.

Alle stimmbegabte Herren und solche, die Lust und Liebe für einen schönen Männergesang in sich tragen, sind freundlichst eingeladen.

4276 Der Vorstand.

Brieftasche

mit rotem Ausweis, auf den Namen **Theob. Buß** lautend, verloren. Abzugeben

4286 Adolfsstraße 143.

Kleine vornehme
Einfamilien-Villa

mit Garten zu kaufen oder mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4282 an die Exped. d. Bl.

Dunkelb. Stammgarn-Anzug mit heller Hose, dunkelbl. Gehrock und schwarze Tuchhose, für H. Figur passend, zu verkaufen.
4275 Näh. Exped.

Sühner

zu verkaufen.
4278 Adolfsstraße 133.

Ein gebrauchter guterhaltener **Sitz- u. Liegewagen** zu verkaufen.
4285 Näh. Exped.

Kaufe

Häute, Felle, Kanin
zu höchsten Tagespreisen.

3596 **S. Levita.**

Ein junger wachsender **Spitzhund** verkauft in nur gute Hände
Emil Altenhofen,
4277 Holzhausen ü. A.

Vertausche

zwei diesjährige Erpel gegen eine Legente od. Bute.
Billa Sophie,
4279 Wehen.

Hühneraugen Hornhaut

beseitigt man in einigen Tagen mit Hühneraugenmittel „**Verstärkt**“.
1531
Adler Apotheke
Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B. ist am 12. Juni 1920 bei der Bau- und Terraingesellschaft m. b. H. in Lg. Schwalbach folgende Eintragung erwirkt worden:

„Durch Beschluß vom 28. April 1920 ist die Auflösung der Gesellschaft beschlossen Liquidator ist der Architekt Josef Zimmermann in Langenschwalbach.“
Langenschwalbach, den 5. November 1920.
Das Amtsgericht.

4284

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. November, nachmittags 3 Uhr,
kommen im Rathaus hier

55,88 Fstm. Eichenstammhölzer
aus der Fällung 1919/20 zur Versteigerung. Stärke: Klasse
2 bis 5.

Laufensfelden, den 5. November 1920
Der Bürgermeister: Wüst.
4283

Grabdenkmäler



in allen Gesteinen
liefert bei billigster Berechnung
in künstlerischer Ausführung
nach gegebenen und eigenen
Entwürfen.

Valentin Emig,

4287 **Rüsselsheim a. M.,** Mainzerstr. 70.
Werkstätte für Grabkunst. Eigene Bildhauerwerkstätte.

Buchenscheit

sowie alle anderen Sorten Brennholz von alter
Fällung, auch Birkenstangen 6 m und länger, 12
bis 17 Cm. Mittel-Durchm. frische Fällung lauft

601 **Gust. Nebelung, Frankfurt a.M.**

Erstklassige neue

Fahr-Räder

prima Haushalt-Karbidlampen

für alle Zwecke. 4293
Billigste Preise. — Reparaturen schnellstens.

Jakob Gottfried,

Wiesbaden, Grabenstraße 26. — Tel. 3895.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Mein Geschäft bleibt über die Mittagszeit geöffnet.

Schafwolle



wird gesponnen, evtl. sofort
eingetauscht.

Maschinenspinnerei
bekannt Ia. Stridgarn in
Natur und in Farben.

Spezialität:
„Kassanische Landwolle“.
Verkauf zu konkurrenzlosen
Preisen.

Wolleverwertung Wiesbaden

4066
Eisenaustraße 16, Ecke Yorkstraße
(Elektrische grüne Linie Nr. 4, Haltestelle Blücherstraße).
Fernsprecher 3103.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Franzpenden und
große Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben
guten Sohnes und Bruders

Hermann Fischer

sagen wir auf diesem Wege unseren allerherzlichsten
Dank. Ganz besonders danken wir dem Klub Fideleio
für den schönen Grabgesang, den Jungfrauen für das
ehrenvolle Geleite, seinen Kameraden für die trost-
reichen Worte und allen denen, die ihn zur letzten
Ruhe begleiteten.

Familie Karl Fischer.

Langenschwalbach, den 9. November 1920.

4280

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß-
vaters und Urgroßvaters sagen wir herzlichsten Dank.

Besonders Herrn Pfarrer Rohr für die trost-
reichen Worte am Grabe, sowie dem den Verstorbenen
zur letzten Ruhe begleitenden Kriegerverein „Allemania“
und den Schulkindern für ihren schönen Gesang.

Familie Köhler, Breithardt,
Familie Müller, Panrod.

Breithardt, den 6. November 1920.

4281

Bekanntmachung.

Das Ausschneiden und ordnungsmäßige Herstellung der
Mal- und Wassergräben in den Wiesen hiesiger Gemarkung
wird in Erinnerung gebracht und ist bis zum 15. ds. Mts.
auszuführen, andernfalls Bestrafung erfolgt.

Langenschwalbach, den 1. November 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Deutsche Zigaretten

der Firmen Meneß, Laurens, Gastein usw.
zu Originalfabrikpreisen versendet gegen Nachnahme

4242 **Emil Hölzel, Tabakfabrikate en-gros,**
Wiesbaden, Göbenstraße 22. — Tel. 4029.

Koch & Müller,

Kettenbach (Bahnhof). Michelbach (Mühlstraße)
empfehlen in guter Qualität:
Sweaters und Anzüge in allen Größen, Leib- und Seelosen-
farbige Herren- u. Frauenhemden, blaue Jacken u. Hosen.
Kinder- und Blusenschürzen, Hemden- und Schürzenstoffe.
blau Leinen und sämtliche Artikel in Wollwaren.

4154